

Franckesche Stiftungen zu Halle

Geistreiches Gesang-Buch zu Ausübung wahrer Gottseligkeit, worinnen über Sechs Hundert Psalmen und Lieder Herrn D. Martin Luthers und anderer ...

Luther, Martin

Franckfurt am Mayn, 1800

VD18 12008354

Von der Heil. Taufe.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-203104

dein reich, dein göttlich wort erschalten laß an allem ort.

2. Dein wil gescheh, und hie auß erd, Wie im himmel erfüllter werd, Gib uns heut unfer täglich brod, Daß uns nicht leiden hungers noth.

3. Wie wir vergeben gleicher maas, Uns unser sünd und schuld erlaß, Gnädig uns hilf und beystand leist, Wann uns ansicht der böse geist.

4. Für allem übel und gefahr Durch deinen namen uns bewahr: Das bitten wir von herzens grund, Und sprechen amen mit dem mund.

CXIV. II4.

Im Th. Erhalt uns, Herr, bey ic.

HERR GOTT, der du mein Vater bist, Ich schrey im namen Jesu Christi zu dir, auf dein wort, eyd und tod, Hör, bether, rett aus aller noth.

2. Laß uns dein wort, stärk uns im geist, Hilf, daß wir thun, was du uns heist, Gib Fried, schenk uns das täglich brod, Behut die deinen, treuer GOTT.

3. Errett von sünd, teufel und tod, Aus feibes und der seelen noth, Ein sel gesündlein uns beider, Dein ist das reich, krafft, preiß und ehr.

4. Auf dein wort sprech ich amen, Herr, Aus gnad mein'n kleinen glauben mehr, Du bist allein der Vater mein, Daß mich dein kind und erbe seyn.

Von der Heil. Taufe.

CXV. II5.

Christ, unser Herr, zum Jordan kam. Nach seines Vaters willen: Von sanct Johannis die taufe nahm, Sein wort und amt zu erfüllen, Da wolt er stiften uns ein bad, zu waschen uns von sünden, Erschaffen auch den bitteren tod, Durch sein selbst blut und wunden, Es galt ein neues leben.

2. So hört und merket alle wohl, Was GOTT selbst heist die taufe: Und was ein Christe glauben sol, Zu meiden keckerhaufe: GOTT spricht, und wil, daß was fer sey, Doch nicht allein schlecht wasser, Sein heiliges wort ist auch dabey, Mit redrem geist ohn massen, Der ist althe der tauffer.

3. Solchs hat er uns bewiesen klar Mit bilden und mit worten: Des Vaters stumm man offenbar Daselbst am Jordan hörte, Er sprach: das ist mein lieber Sohn, In dem ich hab gefallen, Den wil ich euch befohlen han, Daß ihr ihn höret alle, Und solget seiner lehre.

4. Auch Gottes Sohn hie selber steht In seiner arten menscheit: Der heilige Geist hernieder fährt, In tanben-bild verkleidet, Daß wir nicht sollen zweifeln dran, Wann wir getauft werden,

Alle drei personen getauft han, Damit bey uns auf erden zu wohnen sich ergehen.

5. Sein jünger heist der Herr Christ: Gehet hin all welt zu lehren: Daß sie verloben in sünden ist, Sich sol zur buße kehren. Wer glaubet und sich taufen läßt, Sol dadurch selig werden, Ein neugeborener mensch er heist, Der nicht mehr könne sterben, Das himmelreich sol erben.

6. Wer nicht glaubt dieser grossen gnad, Der bleibt in seinen sünden: Und ist verdanmt zum ewigen tod, Tief in der hollen grunde. Nichts hilft sein etwan heiligkeit, Ni sein thun ist verlohren, Die erbsünd machts zur nichtigkeit, Darinn er ist geborenen, Vermag ihn selbst nicht helfen.

7. Das aug allein das wasser sieht, Wie menschen wasser gießen: Der glaub im geist die krafft versteht Des blutes Jesu Christi, Und ist vor ihm ein rothe luth. Von Christi blut gefärbet, Die allen schaden heilen thut, Von Adam her geerbet, Auch von uns selbst begangen.

CXVI. II6.

Im Th. Christe, der du bist tag und licht.

DU JESUS an den Jordan kam, Von Johanne die taufe nahm, Gleich als ob er ein sündler wär, Da ward verlohnt himmel und erd.

2. Dann siehe, was wunder geschah, Den himmel man zertheilet sah, Auf erden kam der heilig Geist In holsteliger tauben weis.

3. Auf den Herrn Christum fest er sich, Bald rief ein stumm vom himmel reich: Diß ist mein sohn der mich geliebt: Auf ihn mein wohlgefallen sieht.

4. Das ist geschehen uns zu gut, GOTT nicht ihm selbst ercheinen thut, Redet auch nicht um seiner will'n, Sondern wir hörn und glauben solln.

5. Daß der mensch sey wahr Gottes sohn, Der sich am Jordan taufen lahn Als ein sündler, das er nicht ist, Und doch allein all sünde büßt.

6. Dadurch der himmel aufgethan, Der heilig Geist herab gefahren, Der Vater gesagt zu uns alln, In Christo solln wir ihm gefallen.

7. Darauf empfaben wir die tauf, Werden darcin genommen auf Von GOTT dem Vater, Sohn und Geist, Bey ihm zu seyn in ewigkeit.

CXVII. II7.

Im Th. Nun welche hie ihr hoffnung.

Herr, schaff uns wie die kleine kind, In unschuld neu geborenen: Als wir getauft im wasser sind, Zu deinem volk erkohren. Daß demnach sich, Herr Christ, an dich Der sündlich mensch ergebe, Daß er wohl sterb, Und nicht verberb, Mit dir ersteh und lebe.